

## Auf den Punkt gebracht

Cindy Sagner, in Baabe wohnend und in Bergen zur Schule gehend, besucht die 13. Klasse am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium. Die 18-Jährige ist erste Preisträgerin des NABU-Schülerwettbewerbs „Mensch – Natur!“ in der Sparte „Kunst“. Sehr zu ihrer eigenen Verwunderung . . . Die von ihr eingereichte Arbeit sei ja eher schlicht und ganz einfach gemalt, die Ausführung auf wenige Bildelemente beschränkt. Sie selbst fand andere Arbeiten faszinierender in der künstlerischen Umsetzung. So sehr, dass ihr die eigene Platzierung unfassbar erschien. Warum dies? Die Juroren waren sich weitgehend einig. Hier wurde ein Thema minimalistisch auf den berühmten i-Punkt gebracht.

Da ist es dann bekanntlich völlig unerheblich, welcher Aufwand bei der Bildrealisation betrieben wurde. Die Mehrheit der Juroren war überzeugt, die richtige Wahl getroffen zu haben. Es war ja gerade die Schlichtheit des Vortrags, die fast kindlich daherkommende Bildsprache, die sich auch beim wiederholten Anschauen behaupten konnte und sich mit Nachdruck durchzusetzen verstand. Lag nicht darin die eigentliche Bild-Magie begründet? War es nicht gerade der sparsame Einsatz der Mittel, der ein Höchstmaß an Aussage erzielte; so gesehen ein nachfragendes Innehalten beim Betrachter zur Folge hatte? Hoffmann von Fallerslebens „Alle Vögel sind schon da“ lautet der viele positive Assoziationen zulassende Titel der Arbeit von Cindy Sagner. Zu sehen sind aber nur drei kleine Vöglein, ziemlich verloren auf nackten Telegrafentelegraphenleitungen und in einer an Tristesse kaum überbietbaren, vom Menschen zu verantwortenden Stadtlandschaft. Wenn alle Vögel schon da sind und sichtbar nur von drei Vöglein die Rede sein kann, stimmt etwas nicht am Zustand der Welt. Das überzeugte und brachte die Nominierung auf Platz eins. Cindy, ein quirlig-aufgewecktes Mädchen mit eher mathematisch-biologischen Berufsambitionen, sieht die sie sehr traurig stimmenden Veränderungen ihrer Heimat durch Menschenhand. Zum Beispiel den wild grassierenden Bauwahn, der den früher halbwegs ausgewogenen Konsens zwischen Mensch und Natur längst ausgehebelt hat und keineswegs „Lauter Heil und Segen“ brachte, wie die Schlussliedzeile des Kinderliedes lautet. „Es wird echt eklig“, so ihr Kommentar. Und der erinnert mich dann doch verblüffend an die auf den Punkt gebrachte Erkenntnisstruktur ihres Preisträgerbildes.

*ARTus*



Cindy Sagner, \*1987, ist Schülerin am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen.

Zeichnung: ARTus